



der Christen guten Sache zu schaden? Gewis nicht; da bisher jeder Angriff auf diese Sache eine nähere Veranlassung gegeben hat, das Untadelige, das Wahre unserer Religion, und ihren fruchtbaren Einfluss auf die Glückseligkeit der Menschen, bei hellerem Lichte zu sehen. Eben so wenig können Christen von der Furcht, daß sie den Unwillen ihrer vielleicht mächtigen Gegner reizen mögten, zum Stillschweigen genötigt werden. Worüber können in diesem Fall die Deisten, sie mögen mächtig oder ohnmächtig seyn, unwillig werden? Ein jeder Bekenner der autorisirten geoffenbahrten Religion ist berechtigt, dieselbe gegen Angriffe zu verteidigen: er ist berechtigt, das Uebergewigt zu zeigen, welches Gründe, auf denen seine Religion beruhet, über alle Zweifel und Angriffe haben: er hat Beruf dazu. Aber welchen Beruf, die christliche Religion anzugreifen, kann ein Mann haben, der äußerlich zu derselben sich bekennet? Der die mit diesem Bekenntnis verknüpften zufälligen Vortheile genießen will? Keine Ursache kann er haben, auf die zu zürnen, welche ihm nicht zufallen, und noch dazu seine Wolthaten sind. Aber sehr viele Ursache hat er, sein ganzes Betragen, seine Reden und seine Schriften mit Besachtsamkeit einzurichten, und zu verhüten, daß er den Unwillen derjenigen nicht reize, gegen deren Religion er mit schlechten Gründen redet oder